



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG

**Diakonie**   
W ü r t t e m b e r g



Foto: absolut-Fotolia.com

# *Seelsorge im Alter*



**Seelsorge im Alter** ist ein gemeinsames Projekt von Evangelischer Landeskirche in Württemberg und Diakonischem Werk Württemberg. Es ist auf insgesamt fünf Jahre angelegt (2010-2015).

### **Projektziel**

*Seelsorge im Alter unterstützt Kirchengemeinden und diakonische Dienste und Einrichtungen bei der Wahrnehmung ihres diakonisch-seelsorglichen Auftrags und bei der Umsetzung konkreter Initiativen, die dem seelischen Wohl hilfe- und pflegebedürftiger älterer Menschen und ihrer Bezugspersonen im häuslichen Bereich dienen.*

Grundlegend für das Projekt ist das gemeinsam erarbeitete **Seelsorgeverständnis**.

Das Projektziel wird in zwei Projektphasen mit insgesamt vier Teilprojekten realisiert.

- 1. Ehrenamtliche gewinnen und schulen**
- 2. Seelsorgeangebote für Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe**
- 3. Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe für die Seelsorge qualifizieren**
- 4. Vernetzung von Kirchengemeinden und diakonischen Diensten und Einrichtungen**

Das **Forum Seelsorge im Alter** am 31. Januar 2012 von 13.30 bis 18.00 Uhr in Stuttgart-Rohr zeigt Perspektiven von Seelsorge im Alter auf und informiert über das Projekt.

Zu allen diesen Themenfeldern finden Sie auf den Einlegeblättern ausführliche Informationen.

# Seelsorge

*Wo zwei oder drei versammelt sind  
in meinem Namen, da bin ich mitten  
unter ihnen.*

Matthäus 18, 20

*Kommt her zu mir alle,  
die ihr mühselig und beladen seid,  
ich will euch erquicken.*

Matthäus 11, 28

*Brauche ich Gott?  
Ich brauche Menschen,  
deren Mut den meinen weckt.  
Ich brauche Menschen,  
deren Mut mir zuruft,  
dass Gott mich braucht.  
Auch mich.*

Kurt Marti\*

*Seelsorge  
Sorge für die Seele  
Sorge für das Leben*

Seelsorge im Alter ist für die Kirche eine zentrale Aufgabe. Hier, in den Gemeinden, in den Diensten und Einrichtungen der Diakonie wird der Glaube konkret. Hier zeigt sich, wie tragfähig christliche Gemeinschaft ist. Hier in der seelsorglichen Praxis vieler Haupt- und Ehrenamtlicher und in der wertschätzenden Pflege wird sichtbar, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt.

Hilfe- und pflegebedürftige ältere Menschen müssen ja nicht nur mit ihren körperlichen Einschränkungen leben lernen, sondern auch mit seelischen Belastungen: dass sie meinen, anderen zur Last zu fallen, dass sie sich oft einsam fühlen und abgeschnitten vom gesellschaftlichen Leben. Gleichzeitig sind sie mit ihrer Lebenserfahrung, in ihrem oft bemerkenswerten Umgang mit Leid und Gebrechlichkeit, aber auch in ihrer Bedürftigkeit ungemein wertvoll für die Jüngeren.

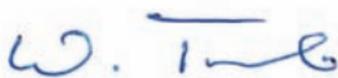
Seelsorge im Alter ist deshalb nie eine Einbahnstraße. Sie eröffnet einen Weg, wie Menschen im Lichte Gottes wertvoll füreinander werden.

Diese so notwendige Seelsorge geschieht landauf landab, auch durch Angehörige, Nachbarn, Gemeindeglieder, Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe. Die vielfältige Seelsorgepraxis zu würdigen und zu stärken ist Ziel des Projekts Seelsorge im Alter. Das Projekt bündelt viele vorhandene Erfahrungen, regt zu neuen Erfahrungen an und macht sie fruchtbar für Gemeinden und diakonische Einrichtungen und Dienste.

Wie das geht? Das erfahren Sie in diesem Flyer, am besten aber dadurch, dass Sie mitmachen. Dazu laden wir Sie herzlich ein!



Oberkirchenrat Dieter Kaufmann  
Diakonisches Werk  
Württemberg



Oberkirchenrat Wolfgang Traub  
Evangelische Landeskirche  
in Württemberg

## Projektsteuerung

Heike Baehrens, Kirchenrätin  
Vorstand Diakonisches Werk Württemberg (DWW)

Marianne Baisch, Pfarrerin  
Landeskirchliche Projektstelle Seelsorge im Alter  
(Projektleitung)

Dr. Karin Grau, Kirchenrätin  
Ev. Oberkirchenrat

Johannes Kessler  
Abteilung Gesundheit, Alter, Pflege DWW

Dr. Joachim Rückle, Pfarrer  
Abteilung Theologie und Bildung DWW (Projektleitung)

## Projektteam

Johanna Ewig-Spur  
Referentin für Hauswirtschaftliche Versorgung, Nachbarschaftshilfe, Mobile soziale Dienste DWW

Christina Köster  
Referentin für ambulante Pflege DWW

Marieluise Maute  
Ehrenamtliche, Bad Cannstatt

Isabell Rössler  
Referentin für Offene Altenarbeit DWW,  
Geschäftsführerin LAGES

Matthias Rose  
Leiter der Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim

## Bewerbungen

für die Teilprojekte 1 + 2 sind bis 16. Februar 2012 möglich.  
Wir kommen gerne für ein unverbindliches Informations- und Beratungsgespräch zu Ihnen.

Alle Informationen und Unterlagen sind bequem und aktuell über [www.seelsorge-im-alter.de](http://www.seelsorge-im-alter.de) zugänglich.

## So erreichen Sie uns

Projekt Seelsorge im Alter  
Diakonisches Werk Württemberg  
Heilbronner Straße 180  
70191 Stuttgart

Marianne Baisch, Telefon 0711 16 56 - 1 96  
Mail [baisch.m@diakonie-wuerttemberg.de](mailto:baisch.m@diakonie-wuerttemberg.de)

Dr. Joachim Rückle, Telefon 0711 16 56 - 2 67  
Mail [rueckle.j@diakonie-wuerttemberg.de](mailto:rueckle.j@diakonie-wuerttemberg.de)



## Zentrale Aspekte der Seelsorge im Alter

### Grundverständnis von Seelsorge im Alter

Jesus hat uns beauftragt, uns um hilfe- und pflegebedürftige Menschen zu kümmern: „Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht.“

(Matthäus 25, 36)

Jesus selbst kann als Urbild des Seelsorgers angesehen werden: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“

(Matthäus 11, 28)

Seelsorge geschieht im Namen und in der Nachfolge Jesu. „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

(Matthäus 18, 20)

Seelsorge ist Aufgabe aller Christinnen und Christen, nicht nur der besonders Ausgebildeten und Beauftragten. Sie rechnet damit, dass mir in der konkreten Begegnung mit einem Menschen Gott selbst begegnen kann. Dabei lässt sich Seelsorge nicht „machen“. Dass sie „geschieht“, lässt sich nicht erzwingen. Sie ereignet sich durch das Wirken des Heiligen Geistes.

### Bilder vom Alter

Beim Stichwort „Alter“ fallen uns als erstes vielleicht Krankheit, Demenz, Pflegebedürftigkeit, Heim ein. Um Alter als Chance anzusehen, braucht es einen zweiten Blick. Dabei kann uns die Vorstellung vom Alter als „Herbst des Lebens“ ein anschauliches Bild bieten: Im Herbst ernten wir, was wir im Frühjahr gesät und im Sommer gehegt haben. Im Alter sammeln wir Früchte ein: Lebenserfahrungen, Gelassenheit, nichts mehr beweisen müssen, genießen.

Beides gehört zum Alter: Zeit für Neues und Zeit zum Abschiednehmen, Werden und Vergehen, Glück und Leid.

Alte Menschen haben wie alle ihre Würde von Gott, als Gottes Ebenbilder, unabhängig von dem, was sie leisten. Deshalb gibt es keinen Druck eines gelingenden Alterns, sondern jeder alte Mensch hat das Recht so zu sein wie er ist.

## **Seelsorgerinnen und Seelsorger**

Zu einer gelingenden Seelsorge im Alter tragen verschiedene Seelsorgerinnen und Seelsorger bei: Ehrenamtliche, Diakoninnen und Diakone, Pfarrerinnen und Pfarrer, sowie Personen, die sich vielleicht erst einmal gar nicht als Seelsorgerinnen und Seelsorger verstehen: Angehörige, Nachbarn, Freunde, Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft, Nachbarschaftshilfe o.ä. Sie alle sind wichtig, damit sich hilfe- und pflegebedürftige ältere Menschen zu Hause möglichst geborgen fühlen, und sie leisten ihren je spezifischen Beitrag zur Seelsorge im Alter.

## **Formen der Seelsorge**

Seelsorge ist mehr als Gespräch. Besonders bei demenziell erkrankten Menschen braucht es noch andere Formen der Seelsorge wie Berührung, Singen von vertrauten Liedern, Rituale wie Gebet, Segen, Salbung. Schließlich macht Sterbebegleitung einen wichtigen Teil der Seelsorge im Alter aus.

## **Der Beitrag des Projekts Seelsorge im Alter**

Seelsorge im Alter – eine große Herausforderung und eine große Chance. Das Projekt Seelsorge im Alter begegnet den Herausforderungen durch die Qualifizierung von Ehrenamtlichen und von Mitarbeitenden in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe für die Seelsorge, durch Seelsorgeangebote für die Mitarbeitenden selbst und durch die Hilfe zur Vernetzung zwischen Kirchengemeinden, Diakonie-Sozialstationen, Krankenpflegevereinen und anderen diakonischen Diensten.

Die Chance des Projekts liegt in einem gestärkten Bewusstsein für das, was alte Menschen zu geben haben. So ist Seelsorge ein gegenseitiges Geben und Nehmen, durch das alle beschenkt und bereichert werden.

# Seelsorge im Alter



## Forum Seelsorge im Alter

**Dienstag, 31. Januar 2012,**

**13.30 - 18.00 Uhr**

**Evangelisches Gemeindezentrum Stuttgart-Rohr  
Reinbeckstraße 8**

Das Forum Seelsorge im Alter richtet sich an alle, die interessiert sind an einer guten seelsorglichen Begleitung hilfe- und pflegebedürftiger älterer Menschen, v.a. im häuslichen Bereich, also z.B. an Mitarbeitende in Diakoniestationen, Nachbarschaftshilfen und anderen ambulanten Diensten, an Ehrenamtliche, Diakoninnen und Diakone, Pfarrerinnen und Pfarrer. Es zeigt die unterschiedlichen Perspektiven des Projekts Seelsorge im Alter auf.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

### Programm

**13:30 Ankommen bei Kaffee und Brezeln**

**14:00 Begrüßung**

Kirchenrätin Heike Baehrens

**14:15 Vorstellung des Projekts Seelsorge im Alter**

Marianne Baisch, Dr. Joachim Rückle

**14:30 Vortrag „Seelsorge mit alten Menschen:  
Ermutigung zum Leben**

**durch eine Vielfalt von Akteuren“**

Dr. Heinz Rüegger

**15:30 Kaffeepause**

**15:50 Workshops**

**17:10 Interviews: Welche Impulse nehmen wir mit?  
Wie geht es weiter?**

Peter Ruf und Gäste

**17:40 Wort auf den Weg und Segen**

Kirchenrätin Dr. Karin Grau

**17:45 Gespräche beim Imbiss**

## Workshops

### 1. Seelsorge im Alter

Dr. Heinz Rügger, Dr. Karin Grau

### 2. Ehrenamtliche gewinnen und schulen

Marieluise Maute, Dr. Joachim Rückle

### 3. Seelsorgeangebote für Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe

Marianne Baisch, Johanna Ewig-Spur

### 4. Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe für die Seelsorge qualifizieren

Christina Köster

### 5. Vernetzung von Kirchengemeinden und diakonischen Diensten / Einrichtungen

Isabell Rössler, Matthias Rose

## Anfahrt, Anmeldung und Kosten

### Anfahrtsbeschreibung ÖPNV vom Hauptbahnhof Stuttgart:

S 1, S 2, S 3 Richtung Flughafen, bis Haltestelle Stuttgart-Rohr. In Fahrtrichtung bis zum letzten Abgang gehen. Der Egelhaafstraße rechts bis zum Ende folgen. Die Schönbuchstraße überqueren, ca. 30 m links, 1. Querstraße nach rechts abbiegen in die Reinbeckstraße.

### Anfahrtsbeschreibung PKW:

Autobahnausfahrt Stuttgart-Vaihingen, in Stuttgart-Vaihingen rechts abbiegen in die Robert-Koch-Straße. Nach ca. 1,5 km rechts abbiegen in die Reinbeckstraße.

### Anmeldung

Bis 15. Januar 2012 an das Sekretariat, Renate Kluson, Diakonisches Werk Württemberg, Telefon 0711 16 56 - 314, Telefax 0711 16 56 49 - 314, Mail: [kluson.r@diakonie-wuerttemberg.de](mailto:kluson.r@diakonie-wuerttemberg.de)  
Bitte nennen Sie uns bei der Anmeldung außer Ihrer Adresse möglichst auch Ihre Mail-Adresse, Ihre Dienststelle und den Workshop, den Sie gern besuchen möchten. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

### Kosten

10,00 €



## Teilprojekt 1

### Ehrenamtliche gewinnen und schulen

**Ziel des Teilprojekts 1** ist es, dass Kirchengemeinden und diakonische Dienste / Einrichtungen mit Hilfe des Projekts Konzepte zur Gewinnung und Schulung Ehrenamtlicher für die Seelsorge im Alter entwickeln und umsetzen. Dabei ist uns wichtig, das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Seelsorge im Alter insgesamt zu stärken. Wichtige Teilaspekte sind: Seelsorgeangebote für Menschen mit Demenz und deren Bezugspersonen; Motivation von Männern für die Seelsorge; Unterstützung von Gemeinden, in denen es bisher nur wenig Seelsorgeangebote für hilfe- und pflegebedürftige Menschen gibt.

### Vorgehen

Nach einer ersten Kontaktaufnahme findet in der Regel ein Sondierungsgespräch vor Ort statt, um die Perspektiven und Voraussetzungen einer Beteiligung am Projekt zu prüfen. Nach erfolgreicher Bewerbung erfolgt mit Unterstützung externer Beratung eine sorgfältige Analyse. Auf dieser Basis werden wichtige konzeptionelle Fragen geklärt:

- Wie gelingt es, neue Ehrenamtliche anzusprechen, damit nicht immer dieselben gefragt sind?
- Was braucht es, damit Ehrenamtliche sich gut einlassen können auf ganz unterschiedliche Menschen in manchmal hoch belasteten Lebenssituationen?
- Wie können Hauptamtliche in Kirchengemeinden und Diakonie Ehrenamtliche unterstützen ohne sich selbst zu überfordern?

So entsteht ein Konzept, das immer konkretere Formen annimmt und schließlich vor Ort umgesetzt wird. Und zwar so, dass die Ergebnisse nachhaltig sind und über die Dauer des Projekts hinaus Bestand haben.

Wesentlich ist dabei eine fundierte Beratung, die sowohl fachliche Aspekte als auch den Prozess vor Ort im Blick hat. Die Beratung wird über das Projekt finanziert.

Der Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden und Diensten dient der eigenen Inspiration und Reflexion. Nach Bedarf werden Fortbildungsangebote vermittelt oder durchgeführt.

Eigene Erfahrungen werden ausgewertet und anderen Gemeinden oder diakonischen Diensten / Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

## **Ablauf**

- Ausschreibung der Projekte vor Ort im November 2011
- Forum Seelsorge im Alter am 31. Januar 2012
- Bewerbungsschluss für die Projekte ist der 16. Februar 2012
- Die eigentliche Projektphase beginnt im März 2012 und dauert bis April 2013

Wenn Sie dieses Teilprojekt anspricht, beraten wir Sie gern schon im Vorfeld, um die Möglichkeiten einer Beteiligung am Projekt zu prüfen.

**Verantwortlich** für Teilprojekt 1 ist  
Pfarrer Dr. Joachim Rückle, Telefon 0711 16 56 - 2 67  
Mail [rueckle.j@diakonie-wuerttemberg.de](mailto:rueckle.j@diakonie-wuerttemberg.de)

**Weitere Informationen** zum Projekt Seelsorge im Alter finden Sie im Internet unter [www.seelsorge-im-alter.de](http://www.seelsorge-im-alter.de)



## Teilprojekt 2

### Seelsorgeangebote für Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe

**Ziele des Teilprojekts 2** sind, dass Seelsorgeangebote für Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe selbstverständlich zur diakonischen Kultur einer Einrichtung oder eines Dienstes gehören und dass diese Angebote von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gern wahrgenommen werden. Dadurch werden die Mitarbeitenden in ihrem wichtigen und teilweise anstrengenden Dienst an alten Menschen gewürdigt, sie können Abstand von der Arbeit bekommen und werden persönlich und für ihren Dienst gestärkt.

#### Vorgehen

Um dieses Ziel zu erreichen, sollen vor Ort Seelsorgeangebote (weiter)entwickelt werden. Wenn Sie Interesse haben mitzumachen, kann das heißen: Ihre Diakonie-Sozialstation oder Ihr ambulanter Dienst überlegt verschiedene seelsorgliche Angebote für Ihre Mitarbeitenden, z.B. Gesprächsangebote, Oasen(halb)tage, Gottesdienste usw.

Das Projekt Seelsorge im Alter unterstützt Sie, indem wir Sie bei der Entwicklung passender Angebote für Ihre Mitarbeiterschaft beraten und begleiten. Die Beratungskosten trägt die Projektstelle Seelsorge im Alter. Sie führen diese Angebote durch, werten sie aus und teilen uns Ihre Erfahrungen mit, so dass die Angebote bei Interesse auch von anderen Diensten und Einrichtungen aufgenommen werden können.

## **Ablauf**

- Ausschreibung der Projekte vor Ort im November 2011
- Forum Seelsorge im Alter am 31. Januar 2012.
- Bewerbungsschluss für die Projekte ist der 16. Februar 2012
- Die eigentliche Projektphase beginnt im März 2012 und dauert bis April 2013

Wenn Sie dieses Teilprojekt anspricht, beraten wir Sie gern schon im Vorfeld, um die Möglichkeiten einer Beteiligung am Projekt zu prüfen.

**Verantwortlich** für Teilprojekt 2 ist

Pfarrerin Marianne Baisch, Telefon 0711 16 56 - 1 96,  
Mail [baisch.m@diakonie-wuerttemberg.de](mailto:baisch.m@diakonie-wuerttemberg.de)

**Weitere Informationen** zum Projekt Seelsorge im Alter finden Sie im Internet unter [www.seelsorge-im-alter.de](http://www.seelsorge-im-alter.de)



## Teilprojekt 3

### Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe für die Seelsorge qualifizieren

**Ziele des Teilprojekts 3** sind: Die Mitarbeitenden in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe erkennen, wie wichtig sie für das seelische Wohlbefinden der alten, gerade auch der dementiell erkrankten Menschen und ihrer Zugehörigen sind. Sie stärken ihre seelsorglichen Fähigkeiten und können mit den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen bei Bedarf über Themen des Glaubens reden und kleine Rituale anbieten. Gegebenenfalls beziehen sie andere SeelsorgerInnen, z.B. Diakone, Pfarrerinnen oder Ehrenamtliche ein.

#### Vorgehen

Um diese Ziele zu erreichen, sollen vor Ort einzelne Elemente oder Bausteine zur Qualifizierung der Mitarbeitenden für die Seelsorge entstehen. Wenn Sie Interesse haben mitzumachen, kann das heißen: Ihre Diakonie-Sozialstation oder Ihr ambulanter Dienst entwickelt eigene Beiträge für die Qualifizierung zur Seelsorge. Das können Bausteine als Teil eines Curriculums sein oder einzelne Dinge wie: Wie bete ich mit einem Menschen? Wie spreche ich den Segen zu? etc.

Das Projekt Seelsorge im Alter unterstützt Sie, indem wir Sie bei der Entwicklung passender Modelle für Ihre Mitarbeitenden beraten und begleiten. Die Beratungskosten trägt die Projektstelle Seelsorge im Alter.

Sie führen diese Bausteine bzw. Elemente in Ihrem Dienst durch, teilen uns Ihre Erfahrungen mit und werten sie aus, so dass diese bei Interesse auch von anderen Diensten und Einrichtungen aufgenommen und durchgeführt werden können.

## **Ablauf**

- Ausschreibung der Projekte vor Ort im Herbst 2012
- Die eigentliche Projektphase umfasst etwa 12-14 Monate und beginnt im Frühjahr 2013

Wenn Sie dieses Teilprojekt anspricht, beraten wir Sie gern schon im Vorfeld, um die Möglichkeiten einer Beteiligung am Projekt zu prüfen.

**Verantwortlich** für Teilprojekt 3 ist

Pfarrerin Marianne Baisch, Telefon 0711 16 56 - 1 96,  
Mail [baisch.m@diakonie-wuerttemberg.de](mailto:baisch.m@diakonie-wuerttemberg.de)

**Weitere Informationen** zum Projekt Seelsorge im Alter finden Sie im Internet unter [www.seelsorge-im-alter.de](http://www.seelsorge-im-alter.de)



## Teilprojekt 4

### Vernetzung von Kirchengemeinden und diakonischen Diensten und Einrichtungen

**Ziel des Teilprojekts 4** ist es, effektive Formen der Zusammenarbeit zwischen diakonischen Diensten und Einrichtungen (z.B. Diakonie-Sozialstationen, Krankenpflegevereine, Diakonische Bezirksstellen, ambulante und stationäre Einrichtungen u.a.) und Kirchengemeinden (auch Distrikte, Kirchenbezirke) zu entwickeln. Dabei werden nach Möglichkeit die spezifischen örtlichen, kommunalen und ökumenischen Strukturen und Institutionen einbezogen.

Zusammenarbeit ist in verschiedener Hinsicht ein Gewinn für die Seelsorge im Alter:

- gemeinsam lässt sich das *Bewusstsein* für die Notwendigkeit der Seelsorge im Alter verbessern
- gemeinsam lassen sich *Fortbildungsangebote* entwickeln, die einer intensiven und reflektierten Seelsorgepraxis zu gute kommen
- gemeinsam lassen sich sinnvolle *Strukturen* entwickeln, die für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Seelsorge im Alter notwendig sind.

### Vorgehen

Nach einer ersten Kontaktaufnahme findet in der Regel ein Sondierungsgespräch vor Ort statt, um die Perspektiven und Voraussetzungen einer Beteiligung am Projekt zu prüfen.

Nach erfolgreicher Bewerbung wird geklärt, mit welchen Kooperationspartnern welche Themen verfolgt werden.

Die *Art der Zusammenarbeit* und Vernetzung kann sehr verschieden sein, die Zahl der Beteiligten ebenso. Die Zusammenarbeit kann auf Orts-, Bezirks- oder Landkreisebene erfolgen und unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Mögliche geeignete und vielerorts bereits bestehende Netzwerke sind z.B. Krankenpflegevereine, Landkreisdiaconie, Distrikte.

Im Rahmen von Teilprojekt 4 können auch überregionale Fortbildungen z.B. für ehrenamtliche Leitungen von Besuchsdiensten entwickelt und angeboten werden.

Für die ausgewählten Projekte wird eine fundierte Beratung angeboten und finanziert, die sowohl fachliche Aspekte als auch den Prozess vor Ort im Blick hat. Nach Bedarf werden Fortbildungsangebote vermittelt oder durchgeführt. Wir unterstützen Sie bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen, ebenso bei der Erarbeitung konkreter Vereinbarungen und Strukturen.

Fester Bestandteil des Projekts ist der Erfahrungsaustausch mit anderen Verantwortlichen aus Teilprojekt 4. Er dient der Reflexion, Weiterentwicklung und Inspiration.

Schließlich werden die jeweiligen Erfahrungen vor Ort ausgewertet und anderen Gemeinden oder diakonischen Diensten / Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

## **Ablauf**

- Ausschreibung der Projekte im Herbst 2012
- Die eigentliche Projektphase umfasst etwa 12-14 Monate und beginnt im Frühjahr 2013

Wenn Sie dieses Teilprojekt anspricht, beraten wir Sie gerne schon im Vorfeld, um die Möglichkeiten einer Beteiligung am Projekt zu prüfen.

**Verantwortlich** für Teilprojekt 4 ist  
Pfarrer Dr. Joachim Rückle, Telefon 0711 16 56 - 2 67,  
Mail [rueckle.j@diakonie-wuerttemberg.de](mailto:rueckle.j@diakonie-wuerttemberg.de)

**Weitere Informationen** zum Projekt Seelsorge im Alter finden Sie im Internet unter [www.seelsorge-im-alter.de](http://www.seelsorge-im-alter.de)